

Goldenes Dreirad 2010

Laudatio

(von Elke Schaper, AVETH)

Meine Damen und Herren, einen schönen guten Abend!

Ich freue mich, dass Sie als Gäste im Rahmen des Weihnachtsapéro der Vergabe eines so sympathischen Preises wie das Goldene Dreirad 2010 beiwohnen!

Das Goldene Dreirad steht nunmehr seit vier Jahren für die Anerkennung der Bedeutung von Familienfreundlichkeit an der gesamten ETHZ. Jede einzelne Angestellte/jeder einzelne Angestellte der ETH hat die Möglichkeit, seine/n Vorgesetzte für diesen Preis zu nominieren. Das wesentliche Kriterium dabei ist die Fähigkeit ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das auf leichte, offene, ehrliche, flexible und freundschaftliche Weise mit dem Familienleben verbunden werden kann.

Ein verschlossenes, unfaires, restriktives Arbeitsklima erzeugt unglückliche Arbeitende, geringere Produktivität.

Vermutlich kennen Sie alle solche Beispiele, vielleicht sogar am eigenen Leib.

Dies ist auf persönlicher Ebene unschön, und für eine Universität wie die ETH auf Dauer nicht tragbar. Daher ist es schön, dass es bemerkenswerte Ausnahmen gibt, Gruppenleiter, die zeigen, dass Rücksicht auf die Person, das Privatleben, nicht nur die Stimmung verbessert, sondern auch den Erfolg der Gruppe erhöhen.

Aus diesem Grunde liegt mir das Goldene Dreirad sehr am Herzen. Der Preis soll nicht nur bemerkenswerte Gruppenleitung loben, sondern eine ganz klare Botschaft sein, dass der Wert von Familienfreundlichkeit an der ETH hoch geschätzt wird.

Es ist ungemein schön, dass die Anzahl der Nominierungen von Jahr zu Jahr stark steigt. Optimisten und mögen hierin eine Zunahme an Familienfreundlichkeit sehen, Realistinnen würden sagen, dass auch die Zunahme des Bekanntheitsgrades des Goldenen Dreirads gestiegen ist. In jedem Fall, ein gutes Zeichen!

Und in diesem Jahr freut es mich, den Preis an zwei ganz besonders herausragende Nominees zu verleihen!

Für die Laudatio möchte ich ihre Gruppenmitglieder selber sprechen lassen:

[Broggi]

"Heimarbeit, Teilzeitarbeit, flexible Arbeitszeiten, [längerfristige/kurzfristige Neuorganisation] aufgrund von Mutterschaftsurlaub bzw. anderen traurigen oder freudigen Familienvorkommnissen, sind bei uns Alltag. Wir stossen immer auf Verständnis seinerseits"

"Der angenehme und überaus professionelle Führungsstil motiviert mich"

"[berufliche] Entwicklungsthemen wurden bereits vor Antritt angesprochen, und durchgängig auch nach Beendigung der Probezeit weiter verfolgt"

"hohe Mitarbeiterzufriedenheit"

"flexible Arbeitszeiten"

"Er hat immer Zeit, Interesse und Verständnis für private und familiäre Belange. Es kann stets mit Unterstützung von ihm gerechnet werden."

"in menschlicher Hinsicht eine ausserordentlich fantastische Persönlichkeit"

"Ich freue mich, für ihn arbeiten zu dürfen [] Ich jedenfalls würde Ihm ohne zu zögern diesen Preis verleihen, da es meiner Meinung kaum einen besseren Vorgesetzten gibt"

Dem schliesse ich mich an, ich bitte herzlichst um einen Applaus für den Leiter der Betriebsinformatik der ETH, Familienvater, selber Vaterschaftsurlaub genommen, - Herrn Doktor **Giorgio Broggi** - zum Goldenen Dreirad 2010!

Dieses Jahr hat es noch einen zweiten verdienten Gewinner des Goldenen Dreirads, wieder würde ich gerne die Mitarbeiter das erste Wort haben lassen:

[Ensslin]

"flexible Arbeitszeiten auf Vertrauensbasis sind selbstverständlich"

"Da die Gruppe gut organisiert ist, kann sie auch ohne extreme Arbeitszeiten mit den weltweit Besten des Forschungsfeldes konkurrieren. Dies trägt zu einer angenehmen Arbeitsatmosphäre bei, die man schnell schätzen lernt. [Er] lebt selbst die Vereinbarkeit von Forschung und Familie vor, indem er trotz erfolgreicher Karriere jederzeit bereit ist, zu Hause einzuspringen"

"Kinder von Kollegen werden als Bereicherung angesehen"

"hoher Frauenanteil in der Gruppe"

"Offenheit"

"Mir wurde konsequent die Einstellung vermittelt, dass ein kleines Kind keine Produktivitätsminderung darstellt, sondern wichtiger ist als die Arbeit"

"Es ist diese Atmosphäre der Offenheit, des entspannten Vertrauens und der Unterstützung, das die Arbeit in unserer Gruppe neben und mit einer Familie mit berufstätiger Frau und Kindern so angenehm und damit auch kreativ und produktiv macht. Nicht zu vergessen ist, dass diese Atmosphäre über die Jahre auch immer geeignet war, exzellente junge Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen für die Gruppe zu gewinnen"

"ich konnte mir keinen besseren Wiedereinstieg ins Berufsleben vorstellen"

"ein grosses Vorbild für mich selbst"

Liebe Anwesende, ich denke, wir haben genügend wunderschöne Argumente gehört, ich bitte um einen Applaus für den Professor für Festkörperphysik, Herrn Doktor **Klaus Ensslin**! Danke für die Aufmerksamkeit, und bitte noch einen abschließenden Applaus für Herrn Broggi und Herrn Ensslin.